

Herr Weiss erläutert den von der CDU vorgelegten Antrag. Die CDU sieht keine Möglichkeit im Schulzentrum an der Hermannstraße eine Grundschule räumlich unterzubringen.

1. Die Bussituation lässt eine Beschulung von Grundschulkindern in der Hermannstraße nicht zu. Da an der Einmündung zur Hermannstraße am dortigen Blumengeschäft nicht ausreichend Platz zum Aus- und Einsteigen zur Verfügung steht, würde das zur Folge haben, dass noch mehr Eltern ihre Kinder mit dem Pkw zur Schule bringen und damit das vorhandene Verkehrschaos vergrößern.
2. Gerade bei Grundschulkindern sollte die Entfernung zwischen Wohngebieten und Schulen möglichst gering gehalten werden.
3. Eine Grundschule in einem bestehenden Schulzentrum zu etablieren, ist aufgrund des Altersunterschiedes nicht günstig.
4. Wenn der Ausbau des 5. und 6. Jahrgangs der Sekundarschule mit allen erforderlichen Fachräumen abgeschlossen ist, ist fraglich, ob in diesem Gebäude ausreichend Platz für eine gesamte Grundschule vorhanden sein wird.

In dem künftigen Schulentwicklungsplan sollten alle Alternativen durchdacht werden und auch ein Neubau von vorneherein nicht ausgeschlossen werden.

Herr Müller kritisiert den CDU-Antrag insofern, da er für ihn einen Absolutheitsanspruch darstellt. Er würde sich wünschen, dass der Antrag vor einem Beschluss insofern abgeändert wird, dass die Wörter "auch zukünftig" gestrichen werden und durch "nach Möglichkeit" ersetzt werden.

Frau Danowski teilt mit, dass die UWG diesem Antrag nicht zustimmen wird, da keine Notwendigkeit gesehen wird, bereits zum jetzigen Zeitpunkt darüber zu beschließen. Sie plädiert dafür, die abschließende Vorstellung des Schulentwicklungsplanes am 04.09.2017 abzuwarten. Auch Herr Wigge möchte abwarten, ob das Ergebnis des Schulentwicklungsplanes zeigt, ob es evtl. einen günstigeren Standort für die KGS geben wird.

Aus Frau Greifs Sicht gehören 6-Jährige und 18-jährige Schüler nicht in eine Straße. Sie hält an dem Antrag fest, da sie vor einer abschließenden Planung die Meinung der CDU kundtun möchte.

Frau Strukmeier möchte jedoch auch erst die Fakten prüfen, um sich zunächst alle Optionen offen zu halten.

Frau Pizzato möchte auch alle Möglichkeiten offen gehalten wissen und gibt zu bedenken, dass z.B. auch ein Umzug in das Realschulgebäude eine Alternative darstellen könnte.

Herr Wolff teilt mit, dass aus seiner Sicht auch der Stress in Bussen nicht kindgerecht ist, der entstehen könnte, wenn unterschiedliche Altersklassen eine gemeinsame Haltestelle nutzen.

Herr Mahmood möchte auch nicht im Voraus die Hermannstraße für einen möglichen Grundschulstandort absolut ausschließen.

Herr Müller richtet an den Bürgermeister die Frage, ob durch diese Diskussion nicht erneut die Möglichkeit einer Zufahrt über die Mühlenstraße geprüft werden könnte. Herr Mans erläutert hierzu, dass eine abschließende Prüfung zu diesem Thema noch ergebnisoffen ist.

Herr Gniostko sagt zu, dass auch die Standortfrage im Schulentwicklungsplan berücksichtigt wird. Da auch die Musikschule und die VHS räumlich unterzubringen sind, stellt sich

beispielsweise auch die Frage, ob die KGS überhaupt platzmäßig in der Hermannstraße anzusiedeln sind.

Herr Lorenz fasst zusammen, dass er es für unglücklich hält, bereits zum heutigen Zeitpunkt über den CDU-Antrag zu beschließen, da in den kommenden Verhandlungen eine vorgefertigte Meinung das spätere Ergebnis einschränken würde.

Herr Weiss zieht aus diesen Diskussionen eine Bilanz und stimmt einer Vertagung des Beschlusses in die nächste Schulausschusssitzung zu.